

2
15

Q. 270.

an Le 270. 8^o 2

Auf

Leopolds Tod.

Von

Eulogius Schneider.



Strassburg,

bei Joh. Heinrich Heig, Universitätsbuchdrucker.

Im vierten Jahre der Freiheit.

1841

Georg Meißner

1841

Georg Meißner



1841

Georg Meißner
in der Stadt Meißner
am 1. März 1841



So fiel es denn, das Haupt der Alemannen?

So fiel er denn, der stolze Leopold!

So schützte vor dem Tode den Tyrannen

Kein Arzt, kein Sklavenheer, kein Kronengold!

Da Joseph starb, da hörtet ihr mich stöhnen,

Da streut' ich Blumen auf sein frühes Grab,

Und stimmte weinend zu den tiefsten Tönen

Der Elegie mein Saitenspiel herab.

Denn Joseph kämpfte für der Menschheit Rechte,

Für Menschenwohl, und Gleichheit, und Vernunft:

Er beugte tief die adelichen Knechte,

Und händigte der Pharisäer Zunft.

Da Leopold dem frühen Tode zollet,
Verstummt das Saitenspiel. Kein dumpfes Ach,
Kein Seufzer tönert, keine Thräne rollet
Dem Leichenzug' des stolzen Herrschers nach.

Zwar stampfet nicht mit Hohn und Schadenfreude
Die Muse auf den königlichen Staub;
Doch gönnt sie gern den Würmern ihre Weide,
Und neidet nicht dem Tode seinen Raub.

Von Josephs Bruder, und Theresens Sohne
Versprach sich viel der deutsche Biedermann:
Umsonst! — Der Weise auf Toskana's Throne
Bestieg den Kaiserthron, und — ward Tyrann.

Es ward so hell in Josephs schönen Tagen:
Die Weisheit drang, der Sonne gleich, hervor:
Man durfte selbst dem Fürsten Wahrheit sagen,
Der Adel sank, die Menschheit stieg empor.

Sein Bruder kam: da hört' es auf zu tägen,
Das Licht verschwand, die Dummheit drang hervor:
Verbrechen war's, die Wahrheit laut zu sagen:
Die Menschheit sank, der Adel stieg empor.

Er dung sich Knechte, ließ Verdienste fahren:
Die Weisheit floh von seinem Throne weit.
Die Stufen zu den höchsten Stellen waren
Geburt, und Gunst, und Mittelmäßigkeit.

Von ihm geschüzet, schrie ein feiler Sklave *)
Pasquille auf den menschlichen Verstand,
Und sagte zu den Völkern: Werdet Schafe,
Und lecket freundlich eures Mörders Hand!

*) Hr. Hofmann, Verfasser der Wiener Zeitschrift.

Geschäftig saß in seinem dunkeln Rathe
Des Despotismus Tochter, Politik,
Und strickte Netze, mischte Opiate,
Und spielte mit der Nationen Glück.

Was dachtet ihr, betrogne Niederlande,
Zu Reichenbach, und Friedrich Wilhelm, du?
Verdoppelt wurden dort des Belgen Bande,
Und Krizens Erbe sah' gelassen zu!

Du selber mußt ihm zur Sklavin dienen,
Des Himmels schönstes Kind, Religion!
Drum zwang er dich mit Deutschlands Erzbraminen
Ins Joch, genannt Kapitulation *).

*) Man kennt den Artikel der letzten Wahlkapitulation, durch welchen das Ansehen der symbolischen Bücher befestiget, und den Fortschritten der religiösen Aufklärung ein Damm gesetzt werden sollte.

Und ha! wie er das Volk der Franken haßte!

Wie unsre Freiheit ihm ein Neger war!

Wie er den Faden der Verschwörung faßte,

Gespinnen vom Verräther Delessart!

„Erhaltet nur den Feind in eurer Mitte,

„ Und blaset, bis das Reich in Flammen steht.

„ Ich folg' indes mit festem leisen Schritte;

„ Der kömmt zum Ziele, der bedächtlich geht. „

„ Zerstreut zuerst die kühnen Jakobiner!

„ Der siegt gewiß, der seine Feinde trennt.

„ Vor Allem dinget euch getreue Diener

„ Im Niederrheinischen Departement. „

„ Beschützt die Zunft rebellischer Druiden,

„ Verfälscht das Geld, empört die Nation!

„ Dann komm' ich mit Kroaten, stifte Frieden:

„ Dafür ist Elfaß doch ein kleiner Lohn. „

So sprach der Mensch, von Hochmuth aufgeblähet:
Allein so sprach der Herr des Schicksals nicht.
Der Stolze fiel, und unsre Freiheit stehet,
Und Delessart erwartet sein Gericht.

Der Stolze fiel, und unsre Freiheit stehet!
Und ewig, ewig soll, und wird sie sieh'n.
Und würden wir zu Tausenden gemähet,
So wird doch nicht die Freiheit untergeh'n.

Herbei, Tyrannen! trokzet unserm Muthe!
Versuchet, was ein freies Volk vermag!
Der Tag, den ihr mit eines Franken Blute
Entheiliget, ist euer jüngster Tag!



Det 4515

ULB Halle
003 259 65X

3

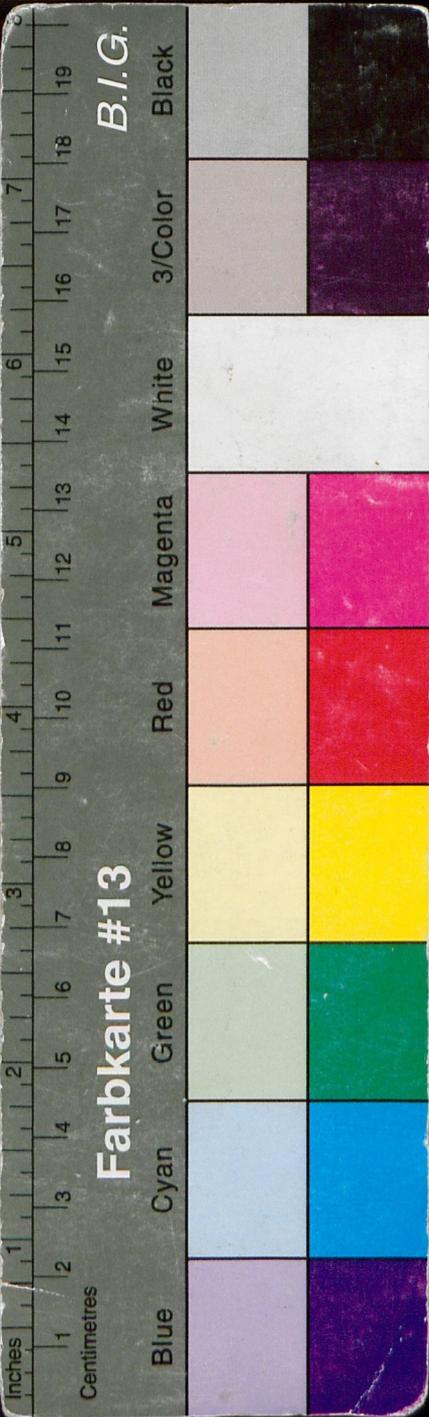


VD 18

17. 11.

09. 2007 Gel.





an Le 270. 8° 2
1

Auf
Leopolds Tod.

Von
Eulogius Schneider.



Strassburg,
bei Joh. Heinrich Heis, Universitätsbuchdrucker.
Im vierten Jahre der Freiheit.

